Grenzen des Winterdienstes

Die Personalbemessung in den Straßenmeistereien erfolgt für den Regeleinsatz im Winterdienst. Dabei werden alle Großfahrzeuge dreifach und die Einsatzleiterstellen vier- bis sechsfach besetzt, um die Bewältigung des Anforderungsniveaus unter Wahrung der arbeitsschutzrechtlichen Vorgaben zu gewährleisten.

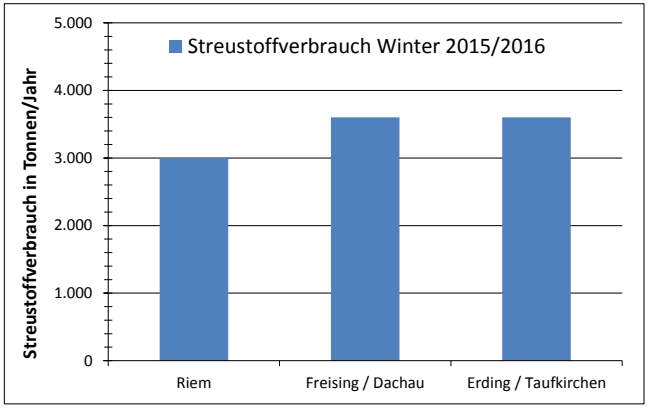
Neben den in der Regel genutzten Pflügen und Streuautomaten zum Räumen und Streuen können bei Schneeverwehungen ergänzend Schneefräsen bzw. Schneeschleudern zum Einsatz kommen, um die Befahrbarkeit der Straßen sicher zu stellen.

Streustoffe

„So viel Salz wie nötig, so wenig wie möglich“

Grundsätzlich wird zwischen der Feststoffstreuung mit Feuchtsalz (FS30) und der Flüssigstreuung mit Sole (FS100) unterschieden. FS30 besteht zu 70 % aus dem Feststoff Salz (NaCl) und zu 30 % aus NaCl-Sole und wird für den kurativen sowie präventiven Winterdienst eingesetzt. FS100 findet vor allem im präventiven Winterdienst seinen Einsatz und ermöglicht eine Salzeinsparung von bis zu 60 % gegenüber FS30.

Der Streustoffverbrauch am StBA Freising mit FS30 und FS100 beträgt je nach Intensität des Winters zwischen 8.000 und 16.000 Tonnen/Jahr.



Kosten

Die Kosten im Winterdienst beinhalten Löhne für eigene Mitarbeiter, Streutechnik und Material sowie die Kosten für den Einsatz von Unternehmern:

Kosten je Strecke	2.000 - 3.900 €/km
Kosten je Straßenfläche	0,30 - 0,55 €/m²

Straßen-meisterei	Eigene Kosten			Fremd-kosten	Gesamt-kosten
	Lohn	Streu-technik	Material		
	[-]	[-]	[-]	[-]	[Mio. €]
Riem	21 %	19 %	19 %	41 %	1,5 - 2,0
Erding + Taufkirchen/V.	25 %	23 %	22 %	30 %	1,3
Freising + Dachau	25 %	23 %	22 %	30 %	1,0 - 1,5
Summe	-	-	-	-	3,8 - 4,8

Zusammen für mehr Sicherheit

Durch rechtzeitige Ausstattung der Fahrzeuge mit geeigneten Winterreifen und eine den vorherrschenden Witterungsverhältnissen angepasste Fahrgeschwindigkeit leisten die Verkehrsteilnehmer einen wesentlichen Beitrag zur Verkehrssicherheit.

Kontakt

Staatliches Bauamt Freising
Fachbereich Straßenbau
Winzererstraße 43
80797 München
Tel.: 08161 932-3720
Fax: 08161 932-3730
E-Mail: poststelle@stbafs.bayern.de
Weitere Informationen im Internet unter http://www.stbafs.bayern.de

Impressum

Das Staatliche Bauamt Freising ist eine Behörde im Aufgabenbereich der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr.

Stand: Mai 2017
©Bilder: Staatliches Bauamt Freising, Fachbereich Straßenbau

Bayern. Die Zukunft.

Staatliches Bauamt Freising

Winterdienst im Straßenbetrieb

Rechtliche Grundlagen

Der Winterdienst leitet sich aus der Straßenbaulast ab. Eine straßenrechtliche Verpflichtung zum Winterdienst auf Straßen oder Wegen besteht nicht. Aus der im Bürgerlichen Recht wurzelnden Verkehrssicherungspflicht können sich im Einzelfall vor allem in Ortsdurchfahrten Winterdienstpflichten für den Straßenbaulastträger ergeben, die aber je nach Situation vor Ort räumlich oder sachlich stark eingeschränkt sind. Auf der freien Strecke besteht bei Schnee- und Eisglätte eine Streupflicht nur bei besonders gefährlichen Straßenstellen (Fahrbahnstellen). Der Winterdienst ist grundsätzlich eine freiwillige Leistung des Straßenbaulastträgers.

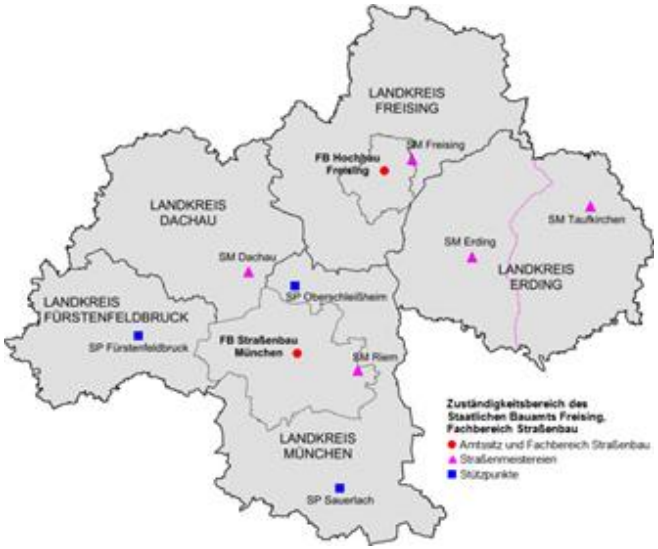
Die Bayerische Staatsbauverwaltung unternimmt große Anstrengungen, den Winterdienst laufend zu optimieren und damit die Verkehrssicherheit bestmöglich zu gewährleisten. Der von der Straßenbauverwaltung durchgeführte Räum- und Streudienst geht dabei in seinem Umfang weit über die rechtlichen Anforderungen hinaus. Im Hinblick auf Mobilitätsansprüche der Gesellschaft und das gesamtwirtschaftliche Interesse sind diese Leistungen, die von der öffentlichen Verwaltung größtenteils freiwillig erbracht werden, jedoch unverzichtbar.

Anforderungsniveau

Das Anforderungsniveau im Winterdienst wird durch die Funktion der Straße bestimmt. Im Zuständigkeitsbereich ist in der Regel der Zeitraum von 6 bis 22 Uhr maßgebend. Dies gilt bei Straßen für den überörtlichen Verkehr oder auch Straßen mit starkem Berufsverkehr.
Bei erhöhten Anforderungen, wie bei Straßen im Zusammenhang mit dem Bundesautobahnnetz, die eine herausragende Verkehrsfunktion erfüllen, ist der Winterdienst von 0 bis 24 Uhr, also durchgängig, vorgesehen.

Zuständigkeitsbereich

Das Staatliche Bauamt Freising (StBA Freising) führt mit den Straßenmeistereien (SM) und Stützpunkten (SP) den Winterdienst auf 1.429 km Bundes-, Staats-, und Kreisstraßen sowie 340 km Geh- und Radwegen in den Landkreisen Erding, Freising, Dachau, Fürstenfeldbruck und München aus.



Organisation

Der Winterdienst am StBA Freising wird lokal aufgeteilt. Für einen reibungslosen Ablauf wird dieser teilweise auch im Gemeindegebiet und im Grenzgebiet der Nachbarlandkreise durchgeführt.

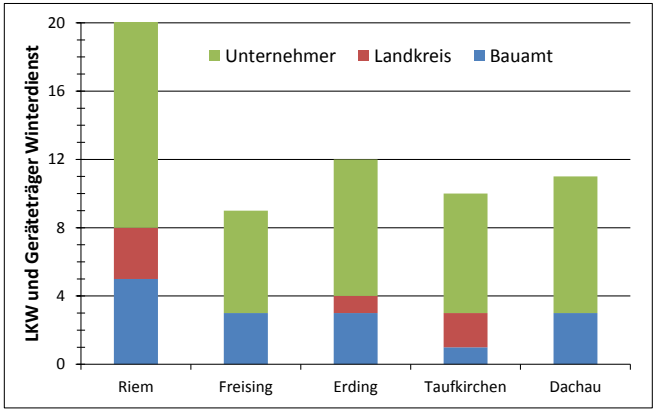
Standorte im Landkreis Erding:
SM Erding, SM Taufkirchen/Vils

Standorte in den Landkreisen Freising, Dachau und Fürstenfeldbruck:
SM Dachau, SM Freising, SP Fürstenfeldbruck

Standorte im Landkreis München:
SM München-Riem, SP Sauerlach, SP Oberschleißheim

Straßenmeisterei	Straßen und Wege mit Winterdienstbetreuung		Salzlager	Lagerkapazität
	Bundes-, Staats- und Kreisstr.	Geh- und Radwege		
	[km]	[km]	[-]	[t]
Riem	385	180	5	2.350
Erding + Taufkirchen/Vils	530	90	4	5.140
Freising + Dachau	514	70	3	3.200
Summe	1.429	340	12	10.690

Die Einsatzfahrzeuge für den Winterdienst sind im Besitz des StBA Freising bzw. der jeweiligen Landkreise und werden durch Unternehmerfahrzeuge ergänzt. Dadurch lassen sich Umlaufzeiten von 2,5 Stunden beim Streuen und von 3,0 Stunden beim Räumen und Streuen (verkehrsabhängig) realisieren.



Technische Unterstützung

Zur Verbesserung der Arbeitsabläufe sowie zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit und Effektivität im Winterdienst werden die Mitarbeiter durch moderne Technik unterstützt.

Als übergeordnetes Hilfsmittel dient dabei ein Winterdienstmanagementsystem. Dieses bezieht in Echtzeit Messwerte wie beispielsweise die Fahrbahntemperatur aus den im Zuständigkeitsbereich verteilten Straßenwetterstationen mit ein. Zusammen mit den detaillierten Prognosedaten des Deutschen Wetterdienstes kann Gefährdungen durch Glatteis oder Schnee präventiv bestmöglich begegnet werden.

Die Fahrzeuge im Winterdienst sind mit einer GPS-gestützten Streudatenerfassung ausgestattet. Diese Daten werden ebenso in Echtzeit an das Winterdienstmanagementsystem übermittelt. So können beispielsweise Fahrzeugausfälle schnell erkannt und durch andere im Netz befindliche Fahrzeuge kompensiert werden. Zudem wird die Auswertung und Optimierung der Straßennetzbetreuung unterstützt.